

De : [SeCA Mail](#)
À : [Jaquet Sylvain](#)
Objet : TR: Fragen und Anregungen zur Vernehmlassung Revision des Sachplans Materialabbau SaM 2024
Date : mardi 30 juillet 2024 13:31:35

De : Ramona Schwab <ramona.schwab@hotmail.com>
Envoyé : mardi 30 juillet 2024 13:22
À : SeCA Mail <seca@fr.ch>
Objet : Fragen und Anregungen zur Vernehmlassung Revision des Sachplans Materialabbau SaM 2024

Sehr geehrte Damen und Herren

An der letzten Gemeindeversammlung in Fräschels wurden wir auf die Revision des Sachplans Materialabbau SaM 2024 aufmerksam gemacht.

Dabei haben sich bei mir folgende Fragen ergeben:

1. Welche Vorstellungen hat der Kanton bezüglich des Zeitplans für den Kiesabbau in Kerzers und Fräschels oder anders gesagt: ab wann arbeitet sich der erste Bagger Richtung Sonnenberg vor?
2. Wo genau ist der Startpunkt für den Kiesabbau in Kerzers vorgesehen?
3. Können die betroffenen Gemeinden einen vertraglichen Abbau-Zeitplan vom Kiesabbauer verlangen?
4. Welche Gemeinden und Privatpersonen können uns von ihren guten Erfahrungen vom Kiesabbau berichten? Wir möchten die Versprechungen von Kanton und Kiesabbauer betreffend Lärm, Staub, Abbauzeiten, E-LKW, Bahnverlad, Emissionskataster, etc. real überprüfen.
5. Wie wirkt sich der Kiesabbau auf den Wert unserer Liegenschaften aus? Wer kompensiert uns einen allfälligen Wertverlust?
6. Wie viele Emissionen (Lärm, Staub, Abgase, etc.) verursacht eine Kiesgrube? Was kommt auf uns zu? Wie werden die Emissionen gemessen? Gibt es einen öffentlich einsehbaren Emissionskataster?
7. Wie werden die Landwirte für ihr temporär verlorenes Land, respektive ihre entgangenen Ernten während der Abbauphase entschädigt?
8. Können wir es uns erlauben, mit einem Eigenversorgungsgrad von unter 50% auf wertvolles, bewässerbares Kulturland zu verzichten?
9. Der SaM verspricht, dass die «kombinierte Wirkung» in Bezug auf alle Emissionen in mehrfach belasteten Gebieten durch Kiesabbau vermieden wird. Fräschels ist heute

bereits durch den Kiesabbau in Kallnach BE betroffen. Ungesehen der kantonalen Grenzen handelt es sich hier eindeutig um eine kombinierte Wirkung von Emissionen, falls der Kiesabbau in Kerzers starten sollte. Wie stellt der Kanton sicher, dass diese kombinierte Wirkung (bezüglich aller Emissionen) sowohl in einer Studie als auch in konkreten Massnahmen und Messungen Rechnung getragen und ein paralleler Abbau vermieden wird?

- I0. Kann der Kanton Freiburg sicherstellen, dass der Kiesabbauer mehrheitlich E-Lastwagen einsetzt?
- I1. Dürfen wir davon ausgehen, dass das abgebaute Kies direkt mit E-Lastwagen abtransportiert und keinesfalls an Ort und Stelle weiter bearbeitet wird, da dies noch zusätzlich Lärm- und Staubemissionen generieren würde?!
- I2. Wie lange dauert der Bau der Umfahrungsstrasse von Kerzers? Wird sie vor Beginn des Kiesabbaus gebaut?
- I3. Falls in Fräschels Kies abgebaut werden würde... wie kann sichergestellt werden, dass die Dorf- und Quartierstrassen nicht als Transportwege genutzt werden?
- I4. Der Kiesabbau in Kerzers (FR) und Kallnach (BE) sowie allenfalls in Fräschels (FR) führt dazu, dass das gesamte Naherholungsgebiet für eine lange Zeit zerstört wird. Als Bewohner dieser Region möchten wir wissen, mit welchen Massnahmen eine Kompensation erfolgt?

Darf ich Sie bitten mir bis **Ende August** eine Rückmeldung zu geben und meine Fragen zu beantworten?

Freundliche Grüsse

Ramona Schoder
Berg 35
3284 Fräschels